

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Obwohl die Börse besser als sonst besucht war, blieb die Stimmung lustlos und der Verkehr gering. Das Gros der Interessenten ist eben mit Frage im Markt und das Ausgebot ist knapp. Sagner offerieren auch nur mit Reserve. Das Wenige, was von Nährprodukten erhältlich ist, findet ohne weiteres zu jedem geforderten Preis schlanke Aufnahme. Kleine Umsätze erfolgten in ausländischem Kartoffelstärke m e h l, Hirsebrei und Rüben. Für Futtermittel ist im allgemeinen das Interesse sehr gering, und nur einzelne kräftige Ersatzfuttermittel sind zur Aufbesserung des Grünfutters gut begehrt. Aber auch hiervon ist das Ausgebot gering, die Tendenz für diese speziell fest, sonst aber ruhig, obwohl die Reflektanten ihren Bedarf in andern Futtermitteln billiger decken können.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebnahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K.—, Raps K. 46.—, Rüben K. 44.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall-(Futter-)bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Hochpreise beim Verkaufe durch den Erzeuger) Speisekartoffeln (handgeklaut, Rippler ausgenommen) K. 11.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 10.—. Im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 Heller pro 100 Kilogramm.

Mehl und Meie.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle sind gut begehrt und tendieren fest, weil das Ausgebot gering ist. Auch in ausländischem Kartoffelstärkemehl ist die disponible Ware knapp geworden. Futtermehl und Mühlenabfälle haben schwerfälligen Absatz bei geringem Verkehr. Das Kaufinteresse hierfür hat stark nachgelassen.

Das amtliche Kursblatt bezeichnet als Uebnahmepreis für Meie 17 K. pro 100 Kilogramm.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf dem zu erwartenden gesteigerten Bedarf wickelte sich der Verkehr in ziemlich lebhafter Stimmung ab. Rindfleisch blieb im Preise unverändert. Kälber und Kalbfleisch wurden um 20 bis 30 S. pro Kilogramm erhöht, wogegen Schweinefleisch entsprechend des Rückganges auf dem gestrigen Schweinemarkte in St. Marx um 70 S. ermäßigt wurde. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 7.— bis K. 8.90, hinteres K. 7.40 bis K. 9.20, englisches K. 9.60 bis K. 10.—, Kalbfleisch K. 5.70 bis K. 6.60, Schweinefleisch K. 7.60 bis K. 8.40, Kälber K. 5.— bis K. 5.30, Schafe K. 4.70 bis K. 6.60, Schweine K. 6.70 bis K. 8.20 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 33 Stück Ochsen, 15 Stück Stiere und 63 Stück Kühe, zusammen 116 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 50 Stück Mastvieh und 66 Stück Heinvieh. Angemeldet waren 52 Stück Schlachtrinder. Der Auftrieb war im Vergleiche zur Vorwoche um circa 140 Stück schwächer. Der kleine Auftrieb war bei lebhafter Käuferbeteiligung bald nach Marktbeginn auf Basis der Montagspreise ausverkauft.

Viehmarkt.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte kam es zu weiteren Preissteigerungen, während auf dem Vorsteviehmarkt bedeutende Preisrückgänge eingetreten sind. Auf dem Rindermarkt war der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 45 Stück Schlachtrinder größer. Die Aukermarktbezüge der Käufer haben eine Abnahme um 106 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkte am Montag war das Angebot infolge schwächerer Zufuhr aus den westlichen Provinzen im Vergleiche zur Vorwoche um circa 130 Stück schwächer. Die anhaltend schwache Beschickung des Wiener Marktes ist darauf zurückzuführen, daß die Preise auf dem Budapester Markte noch immer wesentlich höher sind als auf dem Wiener Markt. Mit Rücksicht darauf sowie auf das kleinere Angebot wurden die Preise durchweg neuerlich erhöht. Die Hochprimaqualitäten von Ochsen, Kalbinnen, Stieren und Kühen haben eine Preissteigerung um 15 K., die Sekunda- und Tertiaqualitäten aller Viehgattungen eine Preiserhöhung um 10 K. pro Meterzentner Lebendgewicht erfahren. Auf dem Vorsteviehmarkt war die Zufuhr im Vergleich zur Vorwoche um 2350 Stück Fetteschweine und 1193 Stück Fleischschweine größer. Mit Rücksicht auf das derzeit gesteigerte Angebot wurden die vereinbarten Preise für Fetteschweine um 30 K. herabgesetzt. Der Absatz vollzog sich nur für die schweren Sorten sehr rasch. Für Fleischschweine wurde nur ein Höchstpreis bestimmt, der um 40 K. tiefer war als der Höchstpreis der Vorwoche. In den minderen Sorten war aber auch um 50 K. bis 70 K. pro Meterzentner Lebendgewicht billiger anzukommen als in der Vorwoche. Auf dem Kälbermarkt war die Zufuhr im Vergleich zur Vorwoche um 255 Stück schwächer. Die vereinbarten Preise waren heute für alle Qualitäten um 20 K. pro 100 Kilogramm höher gehalten. Für Weidner-Fetteschweine wurden die Preise um 30 K. und für Weidner-Fleischschweine um 40 K. pro Meterzentner ermäßigt. Für Weidner-Schafe wurden die Preise um 20 K. pro Meterzentner erhöht, Weidner-Lämmer notierten unverändert.

Leinöl.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Leinöl hat an den englischen Märkten in den letzten Wochen erhebliche Preisabschwächungen erfahren. Der Verbrauch geht zurück, auf Lieferung wird nichts gekauft, vorrätige Ware notierte in London zuletzt 36 Schilling 6 Pence per Cwt. Mangels Nachfrage dürften die Preise noch weiter ermäßigt werden. Der holländische Markt schloß stetig; promptes Del erzielte 53½ Gulden pro 100 Kilogramm. — Im Inlande ist Leinöl nominell mit 1000 K. bis 1100 K. pro 100 Kilogramm zu bewerten.